

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 28. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 21.03.2023 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 20:20 Uhr durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Daniel Roi

###### Mitglied

Klaus-Ari Gatter

Siegmar Herrmann

Uwe Müller

Detlef Pasbrig

Marko Roye

Peter Schenk

i. V. für Herrn Dr. Joachim Gülland

###### Sachkundige Einwohner

Peter Engelhardt

Dr. Thomas Klumpp

Markus Praczyk

Gerd Theuerkauf

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Heike Krauel

Bernhild Neumann

Dirk-Rene Trampenau

Bürgermeisterin

Amt für kommunale Angelegenheiten/Recht

SBL Brand-/Bevölkerungsschutz

###### Gäste

Daniel Backes

Stadtrat

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Dr. Joachim Gülland

###### Sachkundige Einwohner

Marius Kühne

Mathias Liesche

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 21.03.2023, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 07.02.2023	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Sachstand zur Wiederherstellung der Parksituation im OT Holzweißig, Paupitzscher Straße	
6	Auswertung der Ordnungswidrigkeiten des Jahres 2022 BE: Ordnungsamt	
7	Auswertung der Vandalismusschäden des Jahres 2022 BE: Ordnungsamt	
8	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
9	Schließung des öffentlichen Teils	

<p><b>zu 1</b></p>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende, Herr Roi</b>, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 6 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sowie 4 sachkundigen Einwohnern fest.</p> <p>Herr Dr. Gülland, Herr Kühne sowie Herr Liesche gelten als entschuldigt.</p>	
<p><b>zu 2</b></p>	<p><b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Da keine Einwände bzw. Änderungsanträge zur Tagesordnung vorliegen, stellt der <b>Ausschussvorsitzende</b> diese zur Abstimmung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p><b>zu 3</b></p>	<p><b>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 07.02.2023</b></p> <p><b>Herr Müller</b> stellt fest, dass die Zuarbeit der Verwaltung (S. 14 der Niederschrift zum Thema Beihilferecht) zunehmend Fragen aufwirft und eine Klärung nunmehr im StaBVA erfolgen wird.</p> <p>Da keine Einwände gegen die vorliegende Niederschrift bestehen, stellt der <b>Ausschussvorsitzende</b> diese zur Abstimmung.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 4 Nein 0 Enthaltung 2</p>
<p><b>zu 4</b></p>	<p><b>Einwohnerfragestunde</b></p> <p>Es liegen keine Einwohnerfragen vor.</p>	
<p><b>zu 5</b></p>	<p><b>Sachstand zur Wiederherstellung der Parksituation im OT Holzweißig, Paupitzscher Straße</b></p> <p><b>Herr Roi</b> verweist in diesem Zusammenhang auf eine Zuarbeit des Fachamtes. Hier wurde mitgeteilt, dass das Widerspruchsverfahren nach wie vor läuft und durch den Landkreis ABI bis dato noch keine Entscheidung getroffen wurde.</p>	
<p><b>zu 6</b></p>	<p><b>Auswertung der Ordnungswidrigkeiten des Jahres 2022</b> BE: Ordnungsamt</p> <p><b>Herr Trampenau</b> verweist auf die Statistik der Sachbereiche Verkehr und allgemeine Ordnung/Gewerbe und stellt sich im Anschluss den Fragen der Ausschussmitglieder.</p> <p><b>Herr Pasbrig</b> regt mehr Kontrollen des Stadtordnungsdienstes hinsichtlich der Hundehalter an (Nichtbeseitigung Hundekot im Körnerpark, Grüne Lunge). Zudem geht er auf die Sauberkeit im Stadtgebiet ein und spricht diesbezüglich an bestimmten Örtlichkeiten (Bahnhof, Bushaltestellen, Taxistände, Marktbereich OT Stadt Bitterfeld etc.) die Entsorgung des Zigarettenmülls an. Er verweist auf die betreffende Gefahrenabwehrverordnung, wonach Verstöße geahndet werden können. Er erfragt, ob schon einmal in diesem Zusammenhang eine Ahndung erfolgt ist.</p>	

Weiterhin regt er verstärkte Kontrollen durch das Ordnungsamt an. Im Anschluss nimmt er Bezug auf die Örtlichkeit W.-Rathenau-Straße (vom Bahnhof bis zum Rathaus Btf.) und merkt an, dass hier vermehrt Verschmutzungen mit Müll festzustellen sind. Eine Kontrolle durch den Stadtordnungsdienst wird durch ihn erbeten. **Herr Trampenau** weist auf die derzeitigen Personalengpässe im Stadtordnungsdienst hin. Bezüglich der vorliegenden Statistik teilt er mit, dass hier Verstöße durch Hundehalter enthalten sind, wie diese sich jedoch hinsichtlich der Ursachen aufschlüsseln, ist ihm nicht bekannt. Er sagt eine Beantwortung in der Niederschrift zu.

Redaktionelle Zuarbeit SB allgemeine Ordnung/Gewerbe:

- Kontrolle Hundehalter (Nichtbeseitigung Hundekot im Körnerpark, Grüne Lunge)

*Die Mitarbeiter des Stadtordnungsdienstes führen regelmäßig an den benannten Örtlichkeiten Kontrollen durch. Aufgrund von Hinweisen wurde der genannte Bereich bereits prioritär in die Kontrollen aufgenommen.*

- Sauberkeit an bestimmten Örtlichkeiten (Bahnhof, Bushaltestellen, Taxistände, Marktbereich OT Stadt Bitterfeld etc.) bei denen eine zunehmende Entsorgung von Zigarettenmüll

*Für die Ahndung der Verursacher der Entsorgung von Zigarettenkippen ist der Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Abfallwirtschaftsamt, nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz zuständig.*

*Gerade an den genannten Örtlichkeiten sind die Mitarbeiter des SOD sensibilisiert und führen mit den Personengruppen Gespräche in Bezug auf Sauberkeit und Ordnung.*

*Eine Gefahrenabwehrverordnung oder Satzung über die Benutzung von öffentlichen Anlagen liegt nicht vor. Wenn jedoch eine solche Satzung vorliegen würde und ein solcher Verstoß mit Verwarngeld belegt wäre, könnte man diesen zumindest in öffentlichen Anlagen ahnden.*

- Ordnungswidrigkeiten von Hundehaltern

*Eine aufgeschlüsselte Statistik ist beigelegt (siehe Anlage 1 der Niederschrift).*

Zudem teilt Herr Trampenau mit, dass hinsichtlich des Zigarettenmülls Kontrollen in die Wege geleitet werden. Er merkt an, dass er nicht davon ausgeht, dass in der Vergangenheit schon einmal eine Ahndung dieser Zigarettenreste erfolgt ist

**Herr Roi** regt an, die Deutsche Bahn anzuschreiben und um einen Austausch des Müllbehälters (am Bahnsteig Bahnhof Wolfen) zu bitten. Der jetzige Behälter ist für den täglich entsorgten Abfall viel zu klein.

Redaktionelle Zuarbeit SB Öffentliche Anlagen:

*(Beantwortung durch das Fachamt steht derzeit noch aus)*

**Herr Pasbrig** bittet in diesem Zusammenhang den Stadtordnungsdienst

darum, die Bahnhöfe mit in die Kontrollen aufzunehmen. Weiterhin verweist er, wie bereits in anderen Städten praktiziert, auf die Möglichkeit der Festlegung von Alkoholverbotzonen. Er spricht die Vermüllung der Marktplätze, an den Bitterfelder Kirchen sowie der Spielplätze an. An vorgenannten Örtlichkeiten treffen sich zunehmend Menschengruppen, die dann im Nachgang Müll (zerbrochene Flaschen etc.) hinterlassen. Er regt die Durchführung eines Pilotprojektes hinsichtlich der Festlegung von Alkoholverbotzonen an.

Redaktionelle Zuarbeit SB allgemeine Ordnung/Gewerbe:

*Die Problematik zum Alkoholverbot auf öffentlichen Plätzen ist immer wieder Thema und beschäftigt uns. Vor dem Erlass einer Gefahrenabwehrverordnung prüft die Stadt Bitterfeld-Wolfen die vorhandenen Gefahren, die aufgrund des Alkoholkonsums aufgetreten sind. Das bedeutet, dass der Nachweis zu erbringen ist, dass aufgrund des Alkoholkonsums erhebliche Beeinträchtigungen für die Allgemeinheit in Form von Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten aufgetreten sind. Dies kann durch eigene oder Ermittlungen der Polizei festgestellt werden. Aus den durch die Mitarbeiter des SOD kontrollierten Lagebildern ist ersichtlich, dass nicht nachgewiesen werden kann, dass ausgehend von Alkoholkonsum kriminelles Handeln festgestellt werden konnte. Dies konnte weder durch eigene oder Ermittlungen der Polizei festgestellt werden. Die Erbringung dieser Nachweise ist Voraussetzung für die Genehmigung durch die Fachaufsichtsbehörde.*

*Eine Nachfrage beim Polizeikommissariat Bitterfeld ergab, dass keine erheblichen Hinweise zu Sachbeschädigungen, Schlägereien, also kriminelles Handeln ausgehend von Alkoholkonsum auf den o.g. öffentlichen Plätzen zu verzeichnen sind. Dem Ordnungsamt sind dahingehend auch keine Hinweise von Sachbeschädigungen ausgehend von Alkoholkonsum auf den o.g. öffentlichen Plätzen bekannt.*

*Aufgrund des fehlenden Nachweises konkreter dauerhafter Verstöße in größerer Anzahl und des saisonbedingten Abflauens der Benutzungen der besagten Plätze, ist der Erlass einer Gefahrenabwehrverordnung für einen dieser Plätze momentan nicht durchsetzbar. Bei konkreten Hinweisen durch die Polizei oder anderen Behörden zu den genannten Ausschreitungen (kriminelles Handeln) wird über den Erlass einer Gefahrenabwehrverordnung für den jeweiligen Bereich entschieden.*

*Diese Verhaltensweisen müssen über einen längeren Zeitraum (mindestens 1 Jahr) auftreten, obwohl polizeiliche und ordnungsbehördliche Maßnahmen regelmäßig durchgeführt wurden. Diesen Nachweis können wir nicht leisten. Bis dahin werden Kontrollen weitergeführt und die jeweils einzelnen Verstöße geahndet.*

In diesem Zusammenhang informiert **Herr Roi** über eine Jugendgruppe, die sich regelmäßig auf dem Markt OT Bitterfeld bzw. an der Bitterfelder Kirche trifft. Er merkt an, dass durch die Jugendlichen berichtet wurde, dass die Jugendclubs über keine ansprechenden Angebote verfügen. Er schlägt eine Kontaktaufnahme des Streetworkers bzw. der Stadtjugendpflegerin zu den Jugendlichen vor.

**Herr Roye** verweist auf die begrenzte zeitliche Verfügbarkeit des Streetworkers, die für eben solche Tätigkeiten unzureichend erscheint. Hinsichtlich der Stadtjugendpflegerin wäre es seinerseits vorstellbar, dass diese den persönlichen Kontakt im Beisein mit dem Ordnungsamt sucht.

	<p><i>Redaktionelle Zuarbeit Amt für Bildung/Kultur/Soziales: (Beantwortung durch das Fachamt steht derzeit noch aus)</i></p> <p><b>Herr Engelhardt</b> geht auf die unzureichenden Abfallbehälter im Thalheimer Park ein und merkt an, dass derzeit lediglich offene Behältnisse vorhanden sind, in denen teilweise auch Essensreste entsorgt werden und dadurch die Waschbärplage im Park immer mehr zunimmt. Zudem bittet er um Abstellung des Problems. <b>Herr Pasbrig</b> weist darauf hin, dass die Stadt lediglich 30 Abfallbehälter pro Jahr anschafft und ein Mehrbedarf bei der Haushaltsplanung entsprechend Berücksichtigung finden muss.</p> <p><i>Redaktionelle Zuarbeit Amt für Bau und Kommunalwirtschaft: Die Thematik wird momentan diskutiert und die weitere Verfahrensweise festgelegt.</i></p> <p><i>Herr Schenk nimmt ab 18:30 Uhr an der Sitzung teil. Somit sind 7 Stimmberechtigte anwesend.</i></p>	
zu 7	<p><b>Auswertung der Vandalismusschäden des Jahres 2022</b> BE: Ordnungsamt Da den Ausschussmitgliedern/sachkundigen Einwohnern die Auswertung der Vandalismusschäden durch das Fachamt bisher nicht übergeben wurde und nunmehr somit nicht vorliegt, beantragt <b>Herr Pasbrig</b>, den TOP auf die Sitzung am 02.05.2023 zu vertagen. <b>Herr Roye</b> schließt sich dem Vorschlag an.</p> <p><b>Herr Roi</b> lässt über den Antrag von Herrn Pasbrig abstimmen:</p> <p>Ja-Stimmen: 7                      Nein-Stimmen: 0                      Enthaltungen: 0</p> <p><b>Herr Trampenau</b> sagt zu, die vorgenannte Auswertung als Anlage der Niederschrift beizufügen (siehe Anlage 2 der Niederschrift).</p>	
zu 8	<p><b>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</b></p> <p><b>Herr Müller</b> spricht die Wildschweinplage/-population im Stadtgebiet an (OT Stadt Bitterfeld: Zörbiger Straße, Marienstraße, Kraftwerkssiedlung, OT Thalheim, OT Reuden). Das Problem sieht er hier in der immer noch fehlenden Genehmigung durch die untere Jagdbehörde. Er möchte wissen, inwieweit hier die Stadt Einfluss nehmen kann.</p> <p><b>Herr Roi</b> verweist auf die Tatsache, dass eine Änderung des Jagdgesetzes LSA, analog des Landes Baden-Württemberg und wie durch den Stadtjäger Herrn Eisenmann vorgeschlagen, hier dringend geboten ist. Seines Erachtens nach wäre es denkbar, im Stadtrat eine Resolution zu verabschieden. Zudem schlägt er vor, das Thema persönlich in der nächsten Kreistagssitzung anzusprechen.</p> <p><i>Frau Krauel nimmt ab 18:35 Uhr an der Sitzung teil.</i></p> <p><b>Frau Krauel</b> berichtet über ein Gespräch mit dem Stadtjäger. Dieser verwies</p>	

auf die enorme Population der Wildschweine auf dem Chemieparkgelände und teilte mit, dass die Genehmigung zum Abschuss des Schwarzwildes auf seinen Antrag im Herbst 2022 hin durch den LK ABI bisher nicht erteilt wurde.

**Herr Trampenau** berichtet darüber, dass man sich kürzlich (11. KW) noch einmal hinsichtlich eines Sonderabschussgebietes an den Landkreis ABI gewandt hat, da es massive Schäden im Stadtgebiet gibt und diese zunehmen.

**Herr Müller** regt die Behandlung des Themas in der nächsten ROVB-Sitzung an und begründet dies entsprechend. Er lobt die bisherigen Aktivitäten der Verwaltung.

**Herr Engelhardt** merkt an, dass man den Landkreis ABI hier in die Pflicht nehmen muss, da die Einwohner mit der derzeitigen Situation zunehmend in Angst leben.

Aufgrund der Dringlichkeit der Problematik beantragt **Herr Pasbrig**, eine zusätzliche Sitzung einzuberufen, da hier mittlerweile Gefahr in Verzug ist. Der **Ausschussvorsitzende** sowie **Herr Müller** sprechen sich ebenfalls für diese Verfahrensweise aus. **Herr Roye** regt an, zu dieser Sitzung auch die zuständige Behörde (LK ABI) einzuladen.

**Frau Krauel** informiert darüber, dass der Stadtjäger lediglich eine Genehmigung für Niederwild hat. Ihres Erachtens nach wird Herr Eisenmann zu gegebener Zeit für das Sonderwild lediglich eine zeitlich befristete Genehmigung erhalten. Zudem merkt sie an, dass es ihrerseits auch denkbar wäre, die umliegende Jägerschaft hier mit einzubeziehen.

**Herr Schenk** erinnert an die Aussage von Herrn Unger (Wolfskompetenzzentrum Iden), der in der Gremiensitzung am 07.02.2023 verdeutlicht hat, dass bei der Bildung von Wolfsrudeln die Natur entsprechend darauf reagiert (Population Schwarzwild erhöht sich, zudem drängen die Wildschweine hinsichtlich der Futtersuche in die bewohnten Siedlungen). Er verweist darauf, dass es sich hier um ein langfristiges Problem handelt und dieses solange präsent sein wird, wie es Wölfe in unserer Region gibt. Es muss perspektivisch mit mehr Wild aller Art im Stadtgebiet gerechnet werden. Seines Erachtens nach sind die hier ansässigen zwei Wolfsrudel der Grund für die derzeitige Situation. Drückjagden werden hier als Gegenmaßnahme künftig ein wichtiges Instrument sein.

**Herr Roi** erfragt das Votum des Ausschusses, eine zusätzliche Sitzung zur Wildscheinproblematik im Stadtgebiet Bitterfeld-Wolfen am Montag, den 17.04.2023, 18:00 Uhr im Rathaus Wolfen, Ratssaal, durchzuführen und lässt darüber abstimmen:

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 1

Er merkt an, dass hierzu die untere Jagdbehörde LK ABI, der Stadtjäger, die Kreisjägerschaft, die Ortsbürgermeister und ggf. auch weitere Verantwortliche einzuladen sind.

**Herr Hermann** bittet um Überprüfung eines fehlenden Verkehrszeichens

am Bahnhof OT Stadt Wolfen (Schild Vorfahrt gewähren). Hier ist, vom Empfangsgebäude kommend, die Bahnhofsstraße von oben her als Hauptstraße gekennzeichnet, abgehende Straßen sind derzeit ohne Schild (somit „rechts vor links-Vorfahrt“). Da die Bahnhofsstraße, von der Kreuzung her kommend, als Hauptstraße gekennzeichnet wurde, fahren die aus dieser Richtung kommenden Fahrzeuge mit entsprechender Geschwindigkeit. Er betont, dass hier eine Unfallgefahr besteht.

Redaktionelle Zuarbeit SB Verkehr:

*Die bauliche Anlage der Fahrbahn am Bahnhof Wolfen ist so gestaltet, dass man die Einbahnstraße (Privatstraße) über einen abgesenkten Bord und eine Rinne verlässt. Dies ist gemäß § 10 StVO wie eine Grundstücksausfahrt zu bewerten und der Ausfahrende darf bei der Ausfahrt die anderen Verkehrsteilnehmer nicht gefährden.*

*Ein entsprechendes Bild (aus der Bauphase) ist im Anhang ersichtlich (siehe Anlage 3 der Niederschrift).*

**Herr Schenk** informiert über die unzähligen Neuankömmlinge (Ukrainer) aus den zentralen Aufnahmestellen des Landes Sachsen-Anhalt und geht dabei auch auf den derzeitigen Fachkräftemangel ein. Er verweist auf die Probleme mit den bestehenden Gesetzlichkeiten (Zuwanderungsgesetz etc.), die viele auch hier ansässige Unternehmen mittlerweile beklagen. Zudem berichtet er in diesem Zusammenhang über einen Artikel der Zeitschrift Spiegel. Durch vorgenannten Verlag wurde kürzlich die Ausländerbehörde des Burgenlandkreises zeitlich in ihrer Arbeit begleitet. Hier wurde im Ergebnis festgestellt, dass die Ausländerbehörden schlichtweg überlastet sind. Herr Schenk teilt mit, dass dieses ebenso auf die Behörde im LK ABI zutrifft und es immer wieder zu Frustrationen unter den Neuankömmlingen kommt, da diese zeitweise an Zahltagen zu Hunderten stundenlang vor der Tür der Behörde auf ihre Bearbeitung warten müssen und hierüber auch ihren Unmut kundtun.

**Herr Pasbrig** teilt mit, dass am Bahnhof Wolfen Fahrradwracks abgestellt wurden. Er bittet die Verwaltung darum, diese zu entfernen, bzw. die Räder dem Fundbüro zu übergeben.

Redaktionelle Zuarbeit SB allgemeine Ordnung/Gewerbe:

*Die Fahrräder werden kontrolliert und dokumentiert, sodass geprüft werden kann, inwieweit*

*Fundgegenstände oder Schrottgegenstände vorhanden sind.*

zu 9

**Schließung des öffentlichen Teils**

Der **Ausschussvorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:00 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

gez. Daniel Roi  
Ausschussvorsitzender

gez. Peggy Ulrich  
Protokollantin

